

fortfahren. Es müssen mithin mehrere kräftige Personen zur Hilfe herbeigerufen werden, die einander beim Bewegen der Arme ablösen.

154. Die Bedeutung des Turnens.

Nach J. u. W. Schanze.

Der Leib ist das Gehäuse und Werkzeug der Seele, und nur in einem gesunden Leibe wohnt auch eine gesunde Seele. Wenn also das Gebäude nichts taugt, so kann ein erfolgreiches Streben des Geistes nicht erwartet werden, und die Leistungsfähigkeit des Menschen wird im allgemeinen eine geringe sein. Ein wichtiges Mittel, dem Körper das erforderliche Maß von Spannkraft zu geben und zu erhalten, ist das Turnen. Es entwickelt planmäßig alle Muskeln und Glieder des Körpers und macht diesen gegen alle äußern Einflüsse widerstandsfähig. Es macht nicht nur gewandt, frisch und froh, sondern es erzieht auch den Turner zu einer Reihe von Tugenden, als da sind: Bescheidenheit, Gehorsam, Selbstvertrauen, Arbeitslust, Spannkraft, Tapferkeit, Willensstärke und Beharrlichkeit.

Das unsterbliche Verdienst, das Turnen in allen Volkskreisen eingebürgert zu haben, gebührt dem „Turnvater“ Jahn. Schon früh hatte er den Wert der Körperübungen erkannt. Bereits als Hilfslehrer an einem Berliner Gymnasium wirkte er in großem Maße für die körperliche Erziehung, indem er durch gleichmäßige Bildung des Körpers und des Geistes tüchtige Menschen heranzubilden suchte. Jahn war eine heldenhafte Persönlichkeit von urdeutschem Schrot und Korn. Durch sein begeisterndes Beispiel und seine gewaltig wirkenden Schriften regte er das Volk an. Als ihm die erschütternde Nachricht von der Niederlage des preussischen Heeres bei Jena gemeldet wurde, ergriff ihn der Schmerz über des Vaterlandes Unglück so gewaltig, daß sein Haar in einer Nacht ergraute.

Nach Jahns Ausspruch ist es des Knaben und Jünglings höchste und heiligste Pflicht, ein deutscher Mann zu werden und zu bleiben, um für sein Volk und Vaterland kräftig zu wirken. In tiefem Schmerz über Deutschlands Unterjochung durch Napoleon I. faßte er den Entschluß, „die Erweckung und Kräftigung des gesunkenen Volksbewußtseins durch Entwicklung der körperlichen und sittlichen Volkskraft zu bewirken“. Das machte er sich zur Aufgabe seines Lebens. Den Zagenden rief er das stolze Wort